

# Nachrichten für Naunhof

**Ämtlicher Anzeiger**



**Sächs. Landeszeitung**

3. Aufl. Sonntagsbeilage

Telefon Nr. 2

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staudnitz, Threna zc.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige ausschließlich des Postbestellgeldes. Anzeigenpreis: die fünfgehaltene Korpuszeile 12 Pf. An erster Stelle und für außerhalb der Amtshauptm. Ortsumma 15 Pf. Reklamezeile 30 Pf. Bei Wiederholung Ermäßigung. Beleggebühren nach Vereinbarung. Anzeigenannahme bis vorm. 10 Uhr.

Nr. 5.

Sonntag, den 14. Januar 1917.

28. Jahrgang.

## Von den Kriegsschauplätzen.

Ämtlich, Großes Hauptquartier, 13. Januar 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nordlich der Ancre lehrte der Engländer heute zu neuen Angriffen gegen Serre an. Sie wurden größtenteils blutig abgewiesen. In einer Vorstellung lehrte sich der Feind selbst. Wir hielten die Hauptstellung.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Die Gefechtsfähigkeit bleibt gering.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph. Durch erfolgreichen Angriff deutscher Truppen wurde nördlich des Siametzels erneut Gelände gewonnen. In den ihm entzogenen Stellungen liegt

der Feind 7 Maschinengewehre, 7 Minenwerfer, große Mengen Gewehrmunition und Handgranaten zurück. 4 Offiziere, 170 Mann wurden gefangen genommen. Beiderseits des Dittolales blieben starke feindliche Angriffe der tapferen Verteidigung deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen gegenüber erfolglos. Im erbitterten Hohenkampf wurden dem Gegner große Verluste zugefügt.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Im Zusammenstoß von Bugajul und Sereth nahmen Bulgaren ein von den Russen noch gehaltenes Kloster. Nordwestlich von Braila führten türkische Truppen den Ort Mihalea. Von der russischen Besatzung wurden 400 Mann gefangen, der Rest, welcher zu entkommen versuchte, ertrank im Sereth. 10 Maschinengewehre sind erbeutet. Im übrigen lag harter Nebel auf den Kampfplätzen.

Mazedonische Front. Ostlich der Cerna gegen Strassina vorgehende feindliche Kompagnien wurden zurückgeworfen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff. (W. I. B.)

### Ämtliches.

Freitag, den 19., und Sonnabend, den 20. dieses Monats werden die Diensträume der Ämtlichen Amtshauptmannschaft und Montag, den 22. dieses Monats, diejenigen der Nebenstelle, in der sich die Abteilung für Fleischversorgung und die Viehhaltung befinden — Rangstr. 3, II. Stock — gereinigt werden.

Am 19. und 20. Januar können in der Ämtlichen Amtshauptmannschaft und am 22. Januar in der Nebenstelle nur dringliche Angelegenheiten Erledigung finden.

Gr. m. a., 12. Januar 1917.

Dir. 15.

### Die Ämtliche Amtshauptmannschaft.

#### Bekanntmachung

betr. Aufhebung d. Beschlagnahme und Bestandserhebung der Gesamtvorräte von Tafelglas.

Nachdem inzwischen der Bedarf an Tafelglas (siehe Verordnung des Heilv. Generalkommandos XIX. K.-R. vom 29. 12. 16) gedeckt worden ist, wird von einer weiteren Festhaltung der Bestände und Beschlagnahme derselben abgesehen.

Die Verordnung vom 29. 12. 16 wird daher aufgehoben.

Peipzig, den 10. Jan. 1917.

Der kommandierende General:  
v. Schweinitz.

### Butterverkauf.

Die Butter für die Zeit vom 15. bis 21. Januar 1917 wird

**Montag, den 15. Januar d. J.**

nach den auf den Speisefestkarten gedruckten Nummern abgegeben bei

Frau Minna Schirach, Bahnhofstraße 18

normittags 8—10 Uhr für Karten Nr. 1—600

normittags 10—12 Uhr für Karten Nr. 601—1100

Frau Anna Haase, Langstraße 9

normittags 8—10 Uhr für Karten Nr. 1101—1700

normittags 10—12 Uhr für Karten Nr. 1701—2200

Frau Bertha Wiegner, Lange Straße 54

normittags 8—10 Uhr für Karten Nr. 2201—2700

normittags 10—12 Uhr für Karten Nr. 2701 und darüber.

Abgegeben wird auf jede Speisefestkarte  $\frac{1}{2}$  Pfund Butter zum Preise von 2 M 55 S das Pfund. Es kostet  $\frac{1}{2}$  Pfund 32 S,  $\frac{1}{4}$  64 S,  $\frac{1}{8}$  96 S,  $\frac{1}{16}$  1 M 28 S,  $\frac{1}{32}$  1 M 60 S,  $\frac{1}{64}$  1 M 92 S,  $\frac{1}{128}$  2 M 24 S,  $\frac{1}{256}$  2 M 55 S.

Naunhof, am 13. Januar 1917.

Der Bürgermeister.

### Sitzungsbericht.

In der getrigen 1. diesjährigen Sitzung ist folgendes beraten und beschlossen worden.

1. Der Verwaltungsbericht auf das verfloßene Jahr kam in seinen Hauptzügen zum Vortrag.

2. Die wegen Errichtung eines zweiten Abortes in dem Grundstück des Herrn Briefträgers Thiemer Breite Straße 11 sich nötig machende Bewilligung einer Ausnahme von § 53 Absatz 2 der Ortsbauordnung wurde befürwortet.

3. Von den Ergebnissen der stattgefundenen Revisionen der häuslichen Kassen einschließlich der Sparkasse wurde Kenntnis genommen.

Hierauf geheime Sitzung.

Naunhof, am 13. Januar 1917.

Der Stadtgemeinderat.

Das Schul- und Fortbildungsgeld, sowie das Schulgeld für die Selektia auf das 1. Vierteljahr 1917 ist am 2. Januar 1917 fällig und bis längstens

den 14. Januar 1917

an die Stadtkassen-Ginnahme zu bezahlen.

Naunhof, am 2. Januar 1917.

Der Schulvorstand.

## Jahresübersichten

der städtischen Verwaltung zu Naunhof.

Gemeinde- und Polizeiverwaltung.	1914	1915	1916
Registrierende I (Allgem. Gehälter)	3823	3825	3817
II (Städtgem. Notulden)	1975	2035	1753
III (Stadbesamtsloden)	124	150	141
IV (Schulnoten)	232	208	209
V (Verwaltungsstrafen)	174	74	43
VI (Sparkasse)	601	543	711
VII (Steuerzuschüsse)	127	103	88
VIII (Steuererleichterungen)	152	73	65
Abgangsloden durch die Post im Orte (Steuerzulassungen ausgedr. offen)	2670	2498	1382
Steuerzulassungen	6673	6400	6200
Mahnzettel	3945	3541	1710
Bürgererpflichtungen	3	—	1
Stadtschulden	51,45	26,80	23,70
Stadtschulden	121	47	37
Stadtschulden	357	175	89
Angemeldete dauernd aufhältliche Personen	904	670	450
Darunter Dienstboten	142	112	96
Angemeldete Sommerfrüchter (Zahl der Parteien)	276	402	490
Angemeldete Personen im Erholungsheim der Ortskr.-K.	405	267	222
Sonntagsarbeitscheine	8	12	17
Gewerbeanmeldungen	33	7	8
Inlandsposten	53	39	47
Auslandsreisepässe	7	13	12
Dienstbücher	32	20	20
Arbeitsbücher	57	48	47
Radfahrkarten	79	28	79
Freibankverkehr	23	6	19
Arbeitskarten	6	4	7
Führungszeugnisse	98	40	43
Ziehkindeverbücher	14	6	3
Karten für die Angestellten-Versicherung	5	6	1
<b>Standesamt.</b>			
Geburten	96	72	49
Taufgebührenverhandlungen	27	7	17
Eheschließungen	35	18	24
Esterfälle	58	82	63
Amtsbehandlungen zusammen	216	179	153

### Annahme von Fahrradversicherungen.

Die Annahme von Fahrradversicherungen findet

**Montag, den 15. Januar 1917**

nachmittags 2 Uhr im Rathhause zu Naunhof statt.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die freiwillige Ableistung der beschlagnahmten Fahrradversicherungen nur noch bis 15. Januar 1917 gestattet ist. Nach Ablauf dieser Frist werden die zurückbehaltenen Versicherungen enteignet und zu erheblich niedrigeren Sätzen bezahlt.

Naunhof, am 12. Januar 1917.

Der Bürgermeister.

### Landwirtschaftliche Schule zu Köhlich.

Der Sommerkursus beginnt Montag, den 16. April. Anmeldungen nimmt entgegen

Prof. Dr. Müller, Direktor.

### Vereinsbank Naunhof in Naunhof

Aredit-Gewährung.  
Diskontierung und Einlegung von Wechseln und Schecks.  
Einlagen auf Sparbücher: Tgl. Verzinsung 4%  
1. jährl. Rückzahlung 4%  
Größere Einlagen nach Vereinbarung.  
Nennbetrag 44. Geschäftsjahr: 9—1 Uhr. Postkonto: Leipzig Nr. 10 761.

## Aufruf des Kaisers an das deutsche Volk

Großes Hauptquartier, 12. Januar 1917.

### An das deutsche Volk!

Unsere Feinde haben die Maske fallen lassen. Erst haben sie mit hohen und heuchlerischen Worten von Freiheitsliebe und Menschlichkeit unser ehrliches Friedensangebot zurückgewiesen. In ihrer Antwort an die Vereinigten Staaten haben sie sich jetzt darüber hinaus zu einer Eroberungslust bekannnt, deren Schändlichkeit durch ihre verteuerte Begründung noch gesteigert wird.

Ihr Ziel ist die Unterwerfung Deutschlands, die Zerstückelung der mit uns verbündeten Mächte und die Anschließung der Freiheit Europas und der Meere unter daselbe Joch, das lähmend sich jetzt Griechenland trägt.

Aber was sie in dreißig Monaten des blutigen Kampfes und des gewissenlosen Wirtschaftskrieges nicht erreichen konnten, das werden sie auch in aller Zukunft nicht durchführen. Unsere glorreichen Siege und die ehrene Willenskraft, mit der unser kämpfendes Volk vor dem Feinde und dahinter jedwede Mühsal und Not des Krieges getragen hat, bürgen dafür, daß unser geliebtes Vaterland auch weiterhin nichts zu fürchten hat. Selbst Hamme Entfaltung und heiliger Jörn werden jedes deutschen Mannes und Weibes Kraft verdoppeln, gleichviel ob sie dem Kampf, der Arbeit oder dem opferbereiten Dulden gewidmet ist.

Der Gott, der diesen herrlichen Geist der Freiheit in unsern tapferen Völkern Herz gepflanzt hat, wird uns und unsern treuen, sturmerprobten Verbündeten auch den vollen Sieg über alle feindliche Mächte und Vernichtungswut geben.

Wilhelm I. R.

### Im diplomatischen Trommelfeuer.

(Am Wochenabschluss.)

Er. Lange hat es gewährt. Aber jetzt entlud sich auch das Roten-Üngewitter Schlag auf Schlag. Aus Rom hatten die westmächtl. Führer des Bundeverbandes einige Verbesserungen an Briand's Entwurf der Antwort an Präsident Wilson mitgebracht. Nun wurde die schwere diplomatische Saubise umständlich geladen — und dann empfangt, von seinen Damen und Verehrerinnen bewundert, Herr Aristide Briand am 10. Januar um 2 Uhr 30 Minuten den nordamerikanischen Votschafter Sharp, um ihm im Namen von zehn Mächten, unter denen sich Braxiteyemulare befanden, wie der Trinkgeld-Staat Montenegro, das Adrberreich Serbien und das Gaunerland Rumänien, die gewaltig angefündigte Note zu überreichen.

„Bumm“ — bröhte die schwere Kanone. Über „päng“ — so erkante daneben ein Hintenschuß. Woher kamnte er? Vom kleinen Belgien. Das war in Berlin eines auswärtigen Ministers, des Baron Benens, sozusagen noch persönlich ausgehen, damit die kämpfenden vier Großmächte „unentwegt“ als „Schüter der Kleinen“ wieder einmal in bengalischen Västen auf der Bühne ständen, damit auf die Phantastie des „Volkes der Vereinigten Staaten von Nordamerika“ gewirkt werde und vor allem auf das Hera Wilsons, dem ja das Mitleid für Belgien in höchst unsicherer und ungerechter Weise am Vergen nagt und der nun auch „beim Friedensschluß“ sich unmittelbar der Interessen Belgiens annehmen soll.

Wir kennen inzwischen den Wortlaut der Note, die sich überaus treuherzig und im künstlich zurechtgemachten republikanischen Bürgerton an den Präsidenten und Weltliebhaber ganz schlicht als den „Mr. Woodrow Wilson“ wendet, die die belgische Unschuld vor und bei Kriegsausbruch beteuert, obwohl Baron Benens es anders weiß, obwohl Baron Benens vor allem die französischen und englischen Verführungen an Belgiens neutraler Engelseele kennt. In seinen Sonetten, die zu ihrer Zeit in England weit berühmter waren, als seine unsterblichen Weidramen, beschwor einst Shakespeare seinen hochgestellten, ungenannten Freund, eine edle Frau zu heiraten und dann in holdem Dreiklang des Lebens („ein Kindlein an der Seiten“) durchs Leben hinwegzuwallen. Dies gerie Bild haben die Herren Briand und Baron Benens auf dem Felde der Politik (freilich ohne Anwesenheit einer Gattin) noch

Straf-  
Arbeiter  
in die Ver-  
lagebank und  
gelundes  
aber wenig  
Kapital von  
Schuljugend.  
ultusminister  
wie bei den  
die gesamt-  
Schulfinde  
Vertilgung  
ngabe wird  
des Krieges  
und daß da-  
berd worden  
ira beginnen  
ifikation diese  
Der türkische  
Bafaba hat  
ein hübsches  
bestand in  
etten, deren  
Übergens  
der osmani-  
schalten in  
türkischem  
edacht.  
müße\*)  
nen).  
Schlöfel Gals.  
kleine Stücke  
uten gebrüht.  
oben mit 1/2  
urzelmerk auf  
lar oder rührt  
leffer ab.  
hlen Nummern  
bl. — Lauten  
ngverein.  
3 Uhr: Abdr-  
ur.  
heater.  
Uhr: „König-  
entag“ „B auf  
if des Berges“  
Uhr: „T  
Rein Heinric“.  
bol.  
S  
eric  
tung“  
1917.  
EULE.  
durch Ge-  
eb zweier  
60 Pf.  
men.